**ÖFFENTLICHES FILMPROGRAMM**

**DER 21. FILMKUNSTMESSE LEIPZIG**

**A LA CARTE! – FREIHEIT GEHT DURCH DEN MAGEN**

Frankreich 2021, 112 min, OmU, R: Éric Besnard, D: Isabelle Carré, Grégory Gadebois

Frankreich 1789. Manceron ist ein begnadeter Koch und arbeitet für den Herzog de Chamfort. Und so schwelgt der Adel in Schwanen-Ragout und gebackenen Täubchen. Eines Tages lässt der eigenwillige Küchenchef seine Phantasie spielen und tischt den herzöglichen Gästen eine Köstlichkeit aus der niedrigsten aller Zutaten auf – der Kartoffel. Ein Skandal! Der Koch ist gefeuert. Zurück auf dem heimischen Bauernhof erwartet Manceron die trübe Aussicht, Reisenden Bouillon und Brot zu servieren – bis eine geheimnisvolle Frau auf dem einsamen Hof erscheint und vom Meister in die Kochkunst eingeführt werden will. Regisseur Éric Besnard (BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL) erzählt die Geschichte vom ersten Restaurant Frankreichs in opulenten Bildern, die nicht selten an die Gemälde großer Meister erinnern.

**AMMONITE**

Großbritannien 2020, 118 min, OmU, R: Francis Lee, D: Kate Winslet, Saoirse Ronan

England Mitte des 19. Jahrhunderts: Resigniert von der männlich dominierten Wissenschaftswelt Londons hat sich die Paläontologin Mary in ein Provinznest an der Küste im Südwesten Englands zurückgezogen. Dort hält sie sich und ihre Mutter mit dem Verkauf von Fossilien an Touristen über Wasser. Deshalb kann Mary auch das lukrative Angebot eines wohlhabenden Kunden nicht ausschlagen, der ihr seine schwermütige junge Ehefrau Charlotte zur Erholung in Obhut geben will.   
Kate Winslet und Saoirse Ronan spielen die fiktive Beziehung zwischen zwei historischen Persönlichkeiten - der Paläontologin Mary Anning und der Frau des schottischen Geologen Roderick Murchison.

**BORGA**

Deutschland 2021, 107 min, OmU, R: York-Fabian Raabe, D: Eugene Boateng, Christiane Paul, Lydia Forson  
  
Die beiden Brüder Kojo und Kofi wachsen auf der Elektroschrott-Müllhalde Agbogbloshie in Ghanas Hauptstadt Accra auf. Ihren Lebensunterhalt verdienen sie mit dem Sammeln von Metallen, die sie aus westlichem Elektroschrott gewinnen. Eines Tages macht Kojo eine Begegnung mit einem „Borga“, einem „reichen Onkel“ aus Deutschland, die sein Leben für immer verändern wird. Als sich 10 Jahre später die Chance ergibt, selbst nach Deutschland zu gehen, beginnt für Kojo eine fünfjährige Irrfahrt über die Kontinente. In Deutschland angekommen bemerkt er schnell, dass sein Traum nur eine Fantasie ist. Sein Lichtblick ist Lina, doch auch bei ihr versucht er das Bild zu erfüllen, von dem er denkt, dass es alle von ihm erwarten – das Bild des „Borgas“. Gewinner des Max Ophüls-Preises 2021 für den Besten Spielfilm. **Zu Gast: Regisseur York-Fabian Raabe und Hauptdarsteller Eugene Boateng**

**DEATH OF A LADIES' MAN**

Kanada/Irland 2020, 97 min, OmU, R: Matt Bissonette, D: Gabriel Byrne, Jessica Paré, Brian Gleeson

DEATH OF A LADIES‘ MAN ist eine charmante Groteske mit Gabriel Byrne als trinkfestem College-Professor und "Ladies' Man", der schon bessere Tage gesehen hat. Plötzlich verfolgen ihn surreale Halluzinationen und er erfährt, dass er vielleicht nicht mehr lange auf dieser Welt sein wird. Zurück in Irland blickt er, untermalt von Cohen-Songs, auf sein Leben zurück und träumt (?) von einer letzten Liebe … "Like a bird on the wire, I have tried in my way to be free". Regisseur Matt Bissonnette hat sich bereits in seinem Erstling LOOKING FOR LEONARD dem kanadischen Singer-Songwriter genähert. In DEATH OF A LADIES' MAN werden Cohens Songs nun zum Teil der Geschichte, fast zur zweiten Hauptrolle. Vor seinem Tod im Jahr 2016 gab der Musiker seinen Segen für die Verwendung seiner Stücke.

**DER WILDE WALD - NATUR NATUR SEIN LASSEN**

Deutschland 2021, 89 min, R: Lisa Eder

„Natur Natur sein lassen“ lautet die Philosophie des Nationalparks Bayerischer Wald. Trotz eines massiven Widerstands ist diese Vision umgesetzt und der Wald zu einem bahnbrechenden Vorzeigeprojekt geworden. Weil der Mensch nicht in die Natur eingreift, wächst aus den einstigen Wirtschaftswäldern ein Urwald heran, ein einzigartiges Ökosystem und ein Refugium der Artenvielfalt. Menschen aus aller Welt kommen hierher. Sie suchen Antworten auf die Frage, warum wir mehr wilde Natur brauchen und was wir von ihr lernen können, um Wälder in Zeiten des Klimawandels auch für künftige Generationen zu bewahren. **Zu Gast: Regisseurin Lisa Eder**

**EIN TRIUMPH**

Frankreich 2020, 105 min, OmU, R: Emmanuel Courcol, D: Kad Merad, David Ayala, Marina Hands

Was macht ein leidenschaftlicher Schauspieler, der durch mangelnde Rollenangebote kaum über die Runden kommt? Etienne (Kad Merad) übernimmt die Leitung der Theatertruppe eines Gefängnisses, um ihr neuen Schwung zu verleihen. Schlimmer als die Arbeitslosigkeit kann es ja nicht werden. Und welches Stück liegt da näher als „Warten auf Godot“ – wenn die Häftlinge eines gelernt haben, dann das Warten. Aber Etienne ist erstaunt, welches schauspielerische Talent in seinen Schützlingen schlummert. Wenn alles funktioniert, winkt sogar eine Tournee außerhalb der Gefängnismauern … Regisseur Emmanuel Courcol erzählt die auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte mit Herz und Humor. Europäischer Filmpreis 2020 für die beste Komödie.

**GRACIOUS NIGHT**

Finnland, 2020, 90 min, OmU, R: Mika Kaurismäki, D: Karl Heiskanen, Anu Simisalo, Pertti Sveholm

Mika Kaurismäkis GRACIOUS NIGHT erzählt die Geschichte dreier Männer, die während des Lockdowns in einer Bar Im Verlauf einer langen Nacht bei gutem Wein und ausführlichen Gesprächen zusammenfinden. Obwohl die Bar offiziell geschlossen ist, öffnet Barmann Heikki sie für seinen Freund Risto, der nach einer langen Schicht beim medizinischen Notdienst reingeschneit kommt, und Trost braucht. Dann betritt ein Fremder den Laden. Er erzählt, er warte auf die Geburt seines Enkelkindes, doch Heikki und Risto sind misstrauisch, haben sie doch im Radio gehört, dass hier in der Gegend vor kurzem ein Mord verübt wurde.

**KURZ VOR FILM! - DER VORFILMTES**  
Auch 2021 heißt es „Kurz vor Film“ zur Filmkunstmesse. Die Kurzfilm Agentur Hamburg, interfilm Berlin und die AG Kurzfilm haben in der bewährten Kooperation ein volles Bouquet mit aktuellen internationalen Kurzfilmperlen zusammengestellt: Es geht um tierisch menschliche Verhaltensweisen, Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs, Eltern-Kind-Beziehungen, die gefährliche Suche nach dem Licht im Dunkeln, eine sehr spezielle Kuckucksuhr, ein Streichholz im Fitnesscenter und vieles mehr! – Und im Jahr 2021 kommen wir auch um eine Corona-Hymne und einige Nieser nicht herum, in diesem Sinne: Na zdrowie! 14 Filme in etwa 80 Minuten erwarten Sie. Wie immer ist das Publikum aufgefordert, als Jury den Gewinnerfilm zum besten Vorfilm des Jahres zu küren.

**LIEBER THOMAS**

Deutschland 2020, 150 min, R: Andreas Kleinert, D: Albrecht Schuch, Jella Haase, Ioana Iacob, Jörg Schüttauf

Die DDR ist noch jung, aber Thomas Brasch (Albrecht Schuch) passt schon nicht mehr rein. Sein Vater Horst (Jörg Schüttauf) will den neuen deutschen Staat mit aufbauen. Doch Thomas ist ein Träumer, ein Besessener und ein Rebell. Schon sein erstes Stück wird verboten, und bald fliegt er auch von der Filmhochschule. Als 1968 die sowjetischen Panzer durch Prag rollen, protestiert Brasch mit seiner Freundin Sanda (Ioana Jacob) und anderen Studenten mit einer Flugblattaktion. Sein eigener Vater verrät ihn, und Thomas Brasch kommt ins Gefängnis. Auf Bewährung entlassen, arbeitet Brasch in einer Fabrik und schreibt über die Liebe, die Revolte und den Tod. Ohne Aussicht, gehört zu werden, verlässt Thomas mit der Frau, die er liebt (Jella Haase), die Heimat. Doch Brasch lässt sich auch im Westen nicht vereinnahmen. **Zu Gast: Regisseur Andreas Kleinert, Drehbuchautor Thomas Wendrich, Darsteller Jörg Schüttauf**

**LUNANA - DAS GLÜCK LIEGT IM HIMALAYA**

Bhutan 2020, 109 min, R: Pawo Choyning Dorji, D: Sherab Dorji, Tshering Dorji, Kelden Lhamo Gurung  
  
Der junge Ugyen lebt in Thimphu, der Hauptstadt Bhutans. Eigentlich träumt er davon, im Ausland als Musiker Karriere zu machen. Doch er wird dazu verpflichtet, sein letztes Ausbildungsjahr als Lehrer im Lunana-Tal an den Hängen des Himalayas zu verbringen. Dort steht im Dorf Lhedi in 4.000 Meter Höhe die wohl abgelegenste Schule der Welt. Nach achttägigem Treck durch trifft er auf eine Dorfgemeinschaft, die ihn mit Respekt betrachtet. Nur ein Lehrer könne „die Zukunft der Kinder berühren“. Ugyen beginnt hier zu begreifen, was das «Bruttosozialglück» bedeutet, das man in Bhutan höher gewichtet als das Bruttosozialprodukt. Darüber hinau verliebt er sich in die Sängerin Sandon, deren Lieder ganz in der mythischen Kraft des Gebirges wurzeln. Ein sanfter Liebesfilm in atemberaubenden Bildern aus dem Himalaya. Bhutans Oscar-Beitrag 2021.

**MEINE SCHRECKLICH VERWÖHNTE FAMILIE**

Frankreich 2021, 95 min, OmU, R: Nicolas Cuche, D: Gérard Jugnot, Camille Lou, Artus, Louka Meliava  
  
Faul, arrogant und verschwenderisch. Die drei Kinder des Geschäftsmannes Francis Bartek machen nichts aus ihrem Leben, außer das Geld auszugeben, das ihr Vater hart verdient hat. Wütend und enttäuscht über ihr Verhalten, täuscht er vor, sein Vermögen verloren zu haben und zwingt sie dadurch das Undenkbare zu tun: Arbeiten! Eine bewegende Komödie über Familie, Kinder und das liebe Geld. Frisch und humorvoll inszeniert von Nicolas Cuche mit Gérard Jugnot (DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU) in der Hauptrolle.

**MEINE WUNDERKAMMERN**

Deutschland 2021, 79 min, R: Susanne Kim  
  
Wisdom (11), ein Junge mit kamerunischem Erbe, Joline (12), das Mädchen, das niemals erwachsen werden will, Elias (14), der auf seinem eigenen Planeten lebt und Roya (12), die vor fünf Jahren aus dem Iran nach Deutschland gekommen ist, nehmen uns mit in ihre Welt und zeigen uns ihre Geheimnisse und Wünsche. Wir schauen in die Köpfe und die Herzen der Kinder und entdecken neue Planeten, Wut, Katzenmenschen und blauglänzende Krabbelkäfer und reisen mit ihnen an einen fantastischen Ort, an dem sie unbeschwert sie selbst sein dürfen. In ihrem Alltag in Deutschland haben die Kinder eines gemeinsam: Sie passen nicht so ganz in den Rahmen unserer Gesellschaft. Erwachsene haben dafür Label: Migrationshintergrund, Autismus, Lernschwäche. Doch sie sprengen die Schubladen… **Zu Gast: Regisseurin Susanne Kim**

**MITGEFÜHL**

Dänemark/Deutschland, 94 min, OmU, R: Louise Detlefsen

Kuchen und Sekt statt Medikamente: In einem kleinen dänischen Pflegeheim namens Dagmarsminde findet sich immer ein Anlass zum Anstoßen, sei es der Geburtstag der Königin, ein Hochzeitstag oder ein Abschied. Die Heimbewohner\*innen leben hier in einer Art Wohngemeinschaft nach einer außergewöhnlichen Behandlungsmethode. Die engagierte Gründerin May Bjerre Eiby nennt sie „Umsorgung“. Berührungen, Gespräche, die Freude der Gemeinschaft und Naturerleben sind Teil des Rezepts. Auch wenn die Bewohner am Frühstückstisch oft wieder vergessen haben, wo sie sind und ob ihr Ehepartner noch bei ihnen ist, holt sie der liebevolle Umgang des Teams immer wieder ins Hier und Jetzt. MITGEFÜHL gewährt einen warmherzigen wie inspirierenden Blick in den Alltag von Menschen mit Demenz und in eine Welt, in der die Kraft menschlicher Nähe kleine Wunder zu bewirken vermag. **Zu Gast: Regisseurin Louise Detlefsen & Team**

**MONTE VERITÀ**

Schweiz/Österreich/Deutschland 2020, 110 min, R: Stefan Jäger, D: Maresi Riegner, Hannah Herzsprung, Max Hubacher, Julia Jentsch

1906: Eine Zeit im Umbruch. Ängste und Hoffnungen prägen die Gesellschaft. Die ersten Aussteiger\*innen – zu denen auch der junge Hermann Hesse zählt – suchen ihr Paradies und finden es im Süden der Schweiz, auf dem Monte Verità. Auch die junge Mutter Hanna Leitner zieht es ins tessinische Ascona, um ihrer bürgerlichen Rolle zu entfliehen. Hin- und hergerissen zwischen Schuldgefühlen gegenüber ihrer zurückgelassenen Familie und der Faszination eines selbstbestimmten Lebens entdeckt Hanna nicht nur ihre Leidenschaft zur Kunst der Fotografie, sondern findet – inmitten idyllischer Natur – ihre eigene Stimme.

**NICO**

Deutschland 2021, 75 min, R: Eline Gehring, D: Sara Fazilat, Sara Klimoska, Javeh Asefdjah, Andreas Marquard

Die selbstbewusste Deutsch-Perserin Nico (Sara Fazilat) liebt ihren Job als Altenpflegerin und ist wegen ihrer lockeren und verständnisvollen Art bei allen beliebt. Mit ihrer Freundin Rosa (Javeh Asefdjah) genießt sie den Berliner Sommer, bis ein rassistisch motivierter Überfall sie plötzlich aus ihrem Alltag reißt. Geplagt von Erinnerungsfetzen an den schrecklichen Angriff zieht sich Nico immer mehr zurück. Nico spürt, dass es so nicht weitergehen kann und wendet sich an den schroffen Karate-Weltmeister Andy (Andreas Marquardt). Bei ihm beginnt sie ein hartes Trainingsprogramm und schafft es, ihre Wut zu kanalisieren, doch verliert sie auch die Verbindung zu sich selbst. Erst die Begegnung mit der Mazedonierin Ronny veranlasst Nico dazu, den eingeschlagenen Weg in Frage zu stellen. **Zu Gast: Regisseurin Eline Gehring und Darsteller\*innen**

**NOCH EINMAL – JUNE**

Australien 2020, 99 min, OmU, R: JJ Winlove, D: Noni Hazlehurst, Claudia Karvan, Stephen Curry  
  
June ist an Demenz erkrankt und erlebt eine luzide Episode. Weil sie weiß, dass sie möglicherweise nur wenig Zeit hat, bevor das Vergessen zurückkehrt, macht sie sich hektisch daran, alle Baustellen in ihrem Leben aufzuräumen und alle losen Enden zu verknüpfen: Die entfremdeten Kinder müssen wiedervereint und das Familienunternehmen gerettet werden. Und vielleicht ist auch noch Zeit, eine alte Flamme wieder zu entfachen ...

**NOWHERE SPECIAL**

UK/Italien/Rumänien 2020, 96 min, OmU, R: Uberto Pasolini, D: James Norton, Daniel Lamont, Eileen O'Higgins

Eine kleine Stadt in Irland. Der Fensterputzer John zieht seinen vierjährigen Sohn Michael alleine auf, seit die Mutter die Familie kurz nach der Geburt verlassen hat. Ihr Leben ist bestimmt von den täglichen Notwendigkeiten und Ritualen, geprägt von der tiefen Liebe zwischen Vater und Sohn. Was Michael nicht weiß: John hat Krebs. Ihm bleiben nur noch wenige Monate. Die will er nutzen, um eine neue Familie für Michael suchen, eine perfekte Familie. Aber wie kann er seinem Sohn erklären, warum sie so viele merkwürdige Menschen besuchen? Kennt er seinen Sohn gut genug, um zu wissen, was der braucht? Langsam beginnt John zu begreifen, dass er keine Entscheidung für die Zukunft treffen muss, sondern eine für die Gegenwart.

**RIFKIN‘S FESTIVAL**

Spanien/USA/Italien 2020, 92 min, OmU, R: Woody Allen, D: Wallace Shawn, Elena Anaya, Gina Gershon, Louis Garrel, Richard Kind, Christoph Waltz  
  
Mort Rifkin (Wallace Shawn), ehemaliger Professor für Film und Kinoenthusiast, reist mit seiner Frau Sue (Gina Gershon), einer PR-Agentin, zum Filmfestival von San Sebastian nach Spanien. In Mort keimt immer mehr der Verdacht auf, dass Sues Beziehung zu ihrem Auftraggeber, dem jungen Filmemacher Philippe (Louis Garrel), über das Berufliche hinausgeht. Mort möchte die Reise auch dafür nutzen, über sein Leben zu reflektieren und die Schreibblockade zu überwinden, die ihn daran hindert, seinen ersten Roman fertig zu stellen. Als er in San Sebastian die Ärztin Jo Royas (Elena Anaya) kennen lernt, sieht er sie als Seelenverwandte, die seine Leidenschaft für den Film teilt. Indem er sein eigenes Leben durch das Prisma der großen filmischen Meisterwerke betrachtet, entdeckt Mort neue Hoffnung für die Zukunft. **Woody Allens Hommage an das Kino wird auf 35 mm vorgeführt.**

**SCHACHNOVELLE**

Deutschland/Österreich 2020, 112 min, R: Philip Stölzl, D: Oliver Masucci, Albrecht Schuch, Birgit Minichmayr

Wien, 1938: Österreich wird vom Nazi-Regime besetzt. Kurz bevor der Anwalt Josef Bartok (Oliver Masucci) mit seiner Frau Anna (Birgit Minichmayr) in die USA fliehen kann, wird er verhaftet und in das Hotel Metropol, Hauptquartier der Gestapo, gebracht. Als Vermögensverwalter des Adels soll er dem dortigen Gestapo-Leiter Böhm Zugang zu Konten ermöglichen. Da Bartok sich weigert zu kooperieren, kommt er in Isolationshaft. Über Wochen und Monate bleibt Bartok standhaft, verzweifelt jedoch zusehends – bis er durch Zufall an ein Schachbuch gerät. Für seine Verfilmung der Novelle von Stefan Zweig konnte Regisseur Philipp Stölzl eine beeindruckende Besetzung gewinnen. Neben Hauptdarsteller Oliver Masucci sind Albrecht Schuch, Birgit Minichmayr und Rolf Lassgård Teil des Ensembles. **Mit Gästen**

**SHIVER – DIE MAGIE DER TAIKO TROMMEL**

Japan 2020, 89 min, kein Dialog, R: Toshiaki Toyoda

Das Porträt des Filmemachers Toshiaki Toyoda über die Zusammenarbeit zwischen dem aufstrebenden zeitgenössischen japanischen Musiker und Komponisten Koshiro Hino und dem von der japanischen Insel Sado stammenden Taiko Performing Arts Ensemble Kodo ist ein einzigartiges audiovisuelles Erlebnis. Ein Film, der ohne Dialoge auskommt, sich ganz auf den Klang, die Töne, die Musik und die mitreißende Performance des Ensembles konzentriert. Die Aufnahmen des Films entstanden im Proberaum von Kodo und in der beeindruckenden Natur der Insel Sado. TAIKO oder DAIKO, übersetzt: „dicke Trommel“, ist die japanische Bezeichnung für eine Gruppe von großen Röhrentrommeln, die mit Schlägeln geschlagen werden. Im Westen bezeichnet man damit auch die Spielweise des entsprechenden Trommel-Ensembles.

**TITANE**

Frankreich 2021, 108 min, OmU, R: Julia Ducournau, D: Agathe Rousselle, Vincent Lindon

Als Midnight Special zeigen wir den Gewinner des Festival de Cannes 2021! TITANE überwältigt, lässt das Atmen aussetzen, begründet seinen eigenen Mythos. Die Geschichte um ein junges Mädchen zwischen Mensch und Maschine, das zur Serienmörderin wird, sorgte in Cannes spektakulär für Aufsehen. Julia Ducournau vermisst die Abgründe zwischen Familie und Identität in der überschärften Ästhetik eines explosiven und radikalen Fantasy-Dramas. Nach dem rasant zum Kult gewordenen RAW erweist sich sie sich mit TITANE als wahre Erbin David Cronenbergs.

**TRÄUM WEITER! SEHNSUCHT NACH VERÄNDERUNG,**

Deutschland 2020, 97 min, R: Valentin Thurn  
  
Es sind persönliche Revolutionen, mal größer, mal kleiner, die Joy, Van Bo, Line, Carl-Heinrich und Günther anzetteln. Denn sie haben sich in den Kopf gesetzt, ihrem Leben eine neue Richtung zu geben und gängige Denkmuster zu durchbrechen. Während die eine davon träumt, dass ihre Kinder ohne Schule aufwachsen, möchte der andere zu den ersten gehören, die den Planeten Mars besiedeln. Sie sind Fantast\*innen, Idealist\*innen, Pionier\*innen – und allen ist eines gemeinsam: Sie haben für sich entschieden, dass Selbstfindung nur dann funktioniert, wenn man Ziele nicht länger vor sich herschiebt und den Mut aufbringt, seinen Traum zu leben. Die eigene Wirklichkeit ändern zu wollen, ist das eine. Doch loszulassen, zu sich selbst zu finden und seine Vision zu verfolgen, ist ein Weg, der nie zu Ende ist… **Zu Gast: Regisseur Valentin Thurn**

**VICIOUS FUN**

Kanada 2020, 101 min, OmU, R: Cody Calahan, D: Evan Marsh, Amber Goldfarb, Ari Millen

Kanada, 1983. Der Horrorfilmjournalist Joel (Evan Marsh) will eigentlich nur der Affäre seiner insgeheim verehrten Mitbewohnerin nachspüren, findet sich aber nach einer durchzechten Nacht plötzlich in einer Selbsthilfegruppe wieder. Was an sich schlimmstenfalls unangenehm wäre, entpuppt sich jedoch als ziemlich bedrohliche Situation. Tatsächlich ist Joel in einer Gruppe von Serienkillern gelandet, die nicht nur Redebedarf zu haben scheinen… "Ultra brutal, urkomisch und einer der unterhaltsamsten Horrorfilme der letzten Jahre!" (scary-movies.de)

**WALTER KAUFMANN - WELCH EIN LEBEN!**

Deutschland 2021, 101 min, R: Karin Kaper, Dirk Szuszies

Im Leben des am 15.4.2021 im Alter von 97 Jahren in Berlin gestorbenen Walter Kaufmann spiegeln sich auf außergewöhnlichste Weise weltweit bedeutende Ereignisse, Katastrophen, Erschütterungen des letzten Jahrhunderts, die bis in unsere Gegenwart wirken. Der Film verfolgt die abenteuerlichen Reisen und Erfahrungen des jüdischen, deutsch-australischen Schriftstellers in aller Welt: Deutschland, USA, Israel, Kuba, Japan, Australien. Seit seiner Jugend schlägt sich Walter Kaufmann auf die Seite der Verfolgten, Entrechteten, Gedemütigten dieser Erde. Seine Abenteuerlust ist Ausdruck seines kosmopolitischen Geistes. Es ist eine seltene letzte Gelegenheit für junge und ältere Zuschauer\*innen, die Welt aus der Perspektive dieses Zeitzeugen vermittelt zu bekommen. **Zu Gast: Regie-Team Karin Kaper und Dirk Szuszies**

**WAS TUN**

Deutschland 2020, 73 min, OmU, R: Michael Kranz

Ein 15-jähriges Mädchen in einem roten Sari sitzt auf einem schäbigen Bett. Sie hält inne, sucht nach Worten, zögernd unterbricht sie das Interview: „Gibt es keinen anderen Weg für uns Frauen als den des Leides? Gibt es überhaupt einen Weg?“ Diese Szene aus Glawoggers Film Whore’s Glory wirkt lange in dem Dokumentarfilmstudenten Michael Kranz nach. Mit dem Filmausschnitt als einzige Spur fliegt er nach Bangladesch und macht sich auf die Suche nach dem Mädchen, das die Fragen stellte. Die Reise führt immer tiefer in die Welt der bangladeschischen Zwangsprostitution. Wir begegnen Hafeza, deren Widerstand sie für Monate ins Krankenhaus bringt, Redoy, der das Rezept für ein glückliches Leben kennt – und Menschen, die daran arbeiten, die Hoffnung auf eine bessere Welt Wirklichkeit werden zu lassen. **Zu Gast: Regisseur Michael Kranz**

**WILLKOMMEN IN SIEGHEILKIRCHEN – DER DEIX FILM!**

Österreich/Deutschland 2021, 85 min, R: Marcus H. Rosenmüller, Santiago Lopéz Jover  
  
In Siegheilkirchen, einem Ort im erzkatholisch geprägten Hinterland der Alpenrepublik, hadert in den 1960er Jahren der von allen nur „Rotzbub“ genannte Sohn braver Wirtsleute mit der spießigen Enge seiner Heimat. Doch sein Zeichentalent, das sich unaufhaltsam Bahn bricht, verschafft nicht nur seinem eigenen Unmut ein Ventil. Er unterhält damit auch noch seine Mitschüler, gibt die lächerlichen Obrigkeiten einer Orgie schamlosen Gelächters preis und rettet endlich seine Angebetete, die wunderschöne Mariolina, vor den bösartigen Nachstellungen einiger Ewiggestriger. Ein Animationsfilm nach den Zeichnungen des österreischischen Kartoonisten Manfred Deix. **Zu Gast: Marcus H. Rosenmüller (angefragt)**

**ZUHURS TÖCHTER**

Deutschland 2021, 89min, OmU, R: Laurentia Genske und Robin Humboldt

Lohan und Samar sind Teenager und Transgender. Die Schwestern sind gemeinsam mit ihrer Familie aus Syrien nach Deutschland geflohen. Auf der Suche nach der eigenen Identität finden sie sich immer wieder in einem Spannungsfeld zwischen den Kulturen wieder. Sie ringen um einen Ausgleich der traditionellen Werte ihres Umfelds mit dem Ausleben lang ersehnter Freiheiten. Dokumentarfilm. **Zu Gast: Regie-Duo Laurentia Genske und Robin Humboldt**